

KOMMENTAR

Bildung ist uns wichtig

Mandy Koch

Landesvorsitzende der GdP Thüringen



Foto: GdP Thüringen

Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende und ich möchte die Gelegenheit nutzen, einen Rückblick auf die vergangenen Monate zu werfen. Neben personellen Veränderungen innerhalb unserer Geschäftsstelle gab es auch Entwicklungen, welche eine Neuausrichtung in verschiedenen Bereichen bedeuteten. Hier möchte ich besonders auf die Seminare dieses Jahres zurückblicken. Am 25. und 26. Oktober 2023 fand in unserer Geschäftsstelle das „Empowermentseminar“ der Frauengruppe statt. Es war uns eine besondere Freude, Manuela Rukavina als Referentin für dieses Seminar gewinnen zu können. Sie ist freiberufliche Moderatorin, Coach und Trainerin im Bereich Kommunikation. Sie setzt sich ehrenamtlich für die Chancengleichheit sowie die Gleichstellung von Frauen und Männern ein. Der Schwerpunkt des Seminars lag auf den Themenbereichen Umgang mit Stress, Rollenbelastung und Selbstfürsorge zwischen Beruf und Leben.

Das Ziel der Referentin war es, die 15 Teilnehmerinnen im Bereich der bedürfnisorientierten Kommunikation, sowohl im Beruf als auch außerhalb dessen, zu stärken sowie

ihnen Möglichkeiten der Stressbewältigung aufzuzeigen. Alle Teilnehmerinnen konnten dabei an konkreten und selbst erlebten Beispielen konflikträchtige und persönlich schwierige Situationen beleuchten. Dabei stand die Frage im Vordergrund: „Wie kann ich künftig in ähnlich gelagerten Sachverhalten klar sowie rollen- und situationsgerecht kommunizieren?“ Aber auch die Themenbereiche „aktive und gesunde Selbstfürsorge“ waren Bestandteil des Vortrages von Frau Rukavina. Für die Teilnehmerinnen war es, insbesondere durch die Methodik, ein gewinnbringendes und erfolgreiches Seminar.

Eine Woche später fand das Seminar „Jugendkulturen“ in Weimar statt. 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Justiz und Polizei reisten an. Inhaltlich spielten dabei die Geschichte sowie aktuelle Entwicklungen in den jeweiligen Jugendszenen eine große Rolle. Ziel war es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen tieferen Einblick in Themengebiete wie Ultrabewegung, Hooliganismus, Graffiti, Skinheadbewegung sowie die Entwicklung der politisch rechten „Musikszenen“ zu geben. Die Entstehung und Entwicklung der Gruppe „Knockout51“ aus Eisenach ist ein gravierendes Beispiel dafür. Die Referenten sind in den jeweiligen Phänomenbereichen beruflich tätig und konnten diese anhand praktischer Beispiele sowie fachlicher Expertisen aufhellen und anschaulich darstellen. Besonders der intensive und gewinnbringende Austausch zwischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, egal ob aus Justiz oder Polizei, ob Angestellte oder Beamte, war das, was wir uns von gemeinsamen Seminaren erhoffen. Aus diesen Gründen können wir das Seminar als vollen Erfolg werten und es wird sicher wiederholt.

Das Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“ der Seniorengruppe wurde dieses Jahr mehrfach angeboten. Hier wurde in den Regionen Nord-, Mittel-, Süd- und Ostthüringen geschult. Dabei stehen uns Edgar Große, Albert Heinecke und Manfred Wendt, alle drei Mitglieder des Landesseniorenvorstandes, als fachkundige Referenten zur Verfügung. Dieses Seminar liegt uns als

GdP Thüringen besonders am Herzen, da es für uns ein Zeichen der Wertschätzung ist, unsere Kolleginnen und Kollegen bestmöglich auf den wohlverdienten Ruhestand vorzubereiten.

Für das kommende Jahr arbeiten wir bereits an einem Seminarplan, welcher zeitnah veröffentlicht wird und den ihr hoffentlich mit Leben füllt. Dabei steht es euch offen, uns eigene Themenvorschläge zu übersenden.

Das Thema Arbeit haben wir an dieser Stelle für 2023 abgearbeitet, kommen wir nun zum Thema Vergnügen. Im August haben wir das „Sommerfest der GdP“ geplant und organisiert. Dabei gab es ein vielfältiges Angebot, insbesondere für Kinder. Es waren u. a. Feuerwehr, THW, Justiz und DLRG vertreten. An allen Ständen befanden sich Verantwortliche, welche mit Antworten und Anekdoten, vor allem den Kleinsten, zur Verfügung standen. Außerdem gab es kulinarischen Köstlichkeiten, einen Stand zum Kinderschminken sowie eine Hüpfburg, das Highlight für die Kids, was man auch akustisch wahrnehmen konnte. Mit ca. 500 Besuchern könnten wir zufrieden sein. Jedoch wünschen wir uns künftig eine noch größere Resonanz, insbesondere da 500 Teilnehmer bei einer knapp 4.500 Mitglieder starken Gewerkschaft noch Potenzial verspricht. Das Gewerkschaftsleben sollte von einem Miteinander geprägt sein, insbesondere an solchen Tagen.

Und da sind wir auch schon beim letzten Punkt – unserem „2. GdP-Weihnachtsmarkt“. Dieser findet am 9. Dezember 2023 in unserer Geschäftsstelle statt. Wir würden uns viele Besucher freuen, um bei einem Glühwein mit euch ins Gespräch zu kommen. Manchmal sind die ungezwungenen Anlässe die erkenntnisreichsten und gewinnbringendsten, wenn es um das Ansprechen von Problemen oder im Idealfall das Finden von Lösungen geht.

Wir wünschen allen Mitgliedern der GdP Thüringen, ihren Angehörigen sowie allen Kolleginnen und Kollegen ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2024. ■


PERSONALVERTRETUNG

Woher nehmen wir Fachkräfte?

Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMSGFF) hatte zum 25. Oktober 2023 eine Betriebs- und Personalrätekonferenz organisiert.

Mit der Überschrift „Fachkräftemangel – (K)ein Grund zur Freude?“ war das Thema der Veranstaltung umrissen. Mit der Messe Erfurt wurde ein guter Veranstaltungsort gefunden. Die Beteiligung lag sehr hoch und die Sitzplätze waren fast vollständig gefüllt.

Das erste Grußwort sprach Renate Sternatz, stellvertretende DGB-Vorsitzende im DGB-Bezirk Hessen-Thüringen. Sie ging vor allem auf die Problemfelder im Bereich des Fachkräftemangels ein und zeigte auf, dass eine Beteiligung aller die beste Lösung für eine Milderung der Problemstellungen darstellt. Im Anschluss

sprach der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow über die bekannten Phänomene und Möglichkeiten, welche es in der Konferenz zu besprechen galt. Im Anschluss an sein sehr anschauliches Grußwort bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen, welche sehr regen genutzt wurde. Dabei kam deutlich zum Ausdruck, dass vor Ort diese Anliegen aufgenommen und bearbeitet werden müssen. Vorurteile sind dabei ein schlechter Ratgeber.

Das konkrete Thema Fachkräftemangel beleuchtete im Hauptteil Prof. Dr. Michael Behr aus dem TMSGFF. Anschaulich wurden dabei allen Lösungsmöglichkeiten sowie gemeinsame Wege aufgezeigt und diskutiert. Workshops rundeten die Veranstaltung ab. Folgende Workshops standen zur Wahl, um sich gemeinsam dem Thema Fachkräftemangel zu nähern: Rechtliche Probleme und Möglichkeiten mobiler Arbeit; Betrieb für alle – mit mehr Demokratie den betrieblichen Alltag gestalten; Generation Z – Chancen und Herausforderungen für Betriebe und Gewerkschaften; Bereit für Streit? Kluges Konfliktmanagement, gesunde Gremienarbeit. Umgang mit Stress? Ausflug in die digitale Barrierefreiheit – warum alle davon profitieren; Work-Life-Balance, Tarifpolitik und Fachkräftemangel; Thüringen: Chancenland oder Jammerland; Verständnis schaffen – Erfahrungswelten migrantischer Kolleg:innen (an)erkennen und gemeinsam gute (Zusammen-)Arbeit umsetzen. Mit den Ergebnissen der Workshops wurden viele Möglichkeiten aufgezeigt, das Thema Fachkräftemangel erfolgreich zu bewältigen. Entscheidend sind aber die praktische Umsetzung der aufgezeigten Ansätze und eine konsequente Aus- und Fortbildung ausländischer Arbeitnehmer. ■



Foto: Gäbler

DP – Deutsche Polizei
Thüringen

Geschäftsstelle
Auenstraße 38 a, 99089 Erfurt
Telefon: (0361) 59895-0
Telefax: (0361) 59895-11
gdp-thueringen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Edgar Große (V.i.S.d.P.)
Telefon (01520) 8862464
edgar.grosse@gdp.de



VERTRAUENSLEUTE

KG Justiz in Tarifkommission vertreten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mein Name ist Michael Burkhardt. Ich bin 52 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Nach einer 30-jährigen Dienstzeit bei der Bundespolizei und einem Fernstudium der Kriminologie bin ich nunmehr beim kriminologischen Dienst Thüringen an der Justizvollzugsausbildungsstätte im BZ Gotha als Kriminologe im Angestelltenverhältnis tätig. Zudem unterrichte ich die Anwärter des mittleren allgemeinen Vollzugsdienstes.

Seit Kurzem bin ich Mitglied in der GdP Thüringen, KG Justiz. Diese werde ich als Angestelltenvertreter in der Tarifkommission vertreten. Ich werde durch die Tarifkommission von allen wichtigen Entwicklungen im Rahmen der Tarifverhandlung informiert und werde euch fortlaufend darüber berichten.

Für eure Fragen stehe ich gerne zur Verfügung: Tel.: (0361) 573316-528, E-Mail: Michael.Burkhardt@bzgth.thueringen.de

Michael Burkhardt



Foto: KG Justiz

PERSONALNACHRICHTEN

In den Ruhestand verabschiedet

Mit Ablauf des Monats September 2023 trat Leitender Polizeidirektor Günther Lierhammer in den Ruhestand. Er war in verschiedenen Leitungsfunktionen in der Thüringer Polizei tätig, zuletzt als Leiter des Fachbereichs Polizei der Fachhoch-

schule und des Bildungszentrums der Thüringer Polizei.

Zum 1. Oktober 2023 wurde auch Leitender Polizeidirektor Detlef Schum in den Ruhestand versetzt. Er war zuletzt Leiter der Landespolizeiinspektion Gotha. Dort,

wie auch in den anderen Dienststellen, die er geleitet hat, erwarb er sich hohes Ansehen in der Polizei und bei den Partnern in der Region. Die GdP wünscht beiden Kollegen Gesundheit und einen erfüllten Ruhestand. ■



Innenstaatssekretär Udo Götze (l.) überreicht Günther Lierhammer die Urkunde zur Versetzung in den Ruhestand.



Abteilungsleiter Frank-Michael Schwarz verabschiedet Detlef Schum (r.) in den Ruhestand

Foto: TMK



SENIORENJOURNAL

Pflege ist ein wichtiges Thema

13. Landesseniorenkonferenz der GdP Thüringen

Am 18. Oktober 2023 fand in Gotha-Boxberg die 13. Auflage der Landesseniorenkonferenz der GdP Thüringen statt. Landesseniorenvorsitzender Edgar Große konnte neben den knapp 60 Delegierten aus sieben Seniorengruppen den Bundesseniorenvorsitzenden der GdP, Ewald Gerk, die Landesvorsitzende der GdP, Mandy Koch, und ihren Stellvertreter Wolfgang Gäbler sowie das Ehrenmitglied der GdP Thüringen, den früheren Landesseniorenvorsitzenden Dieter Johannes, begrüßen. Versammlungsleiterin Marieta Lindner eröffnete die Konferenz.

In seinem Grußwort ging Ewald Gerk auf eine Reihe von Themen ein, die den Bundesseniorenvorstand aktuell beschäftigen. Er betonte, dass die Senioren einen wichtigen Beitrag in der Gesellschaft und in der GdP leisten und das in der Regel ehrenamtlich und unentgeltlich. Die Bundesregierung habe Rentnerinnen und Rentner beim Inflationsausgleich nicht berücksichtigt und auch in den Ländern sei der Inflationsausgleich für Pensionäre eher noch die Ausnahme. Es gäbe Überlegungen, die Seniorinnen und Senioren in der Bundesrepublik zu einem Ehrenamtsstreik aufzurufen, um die Bedeutung der Mitarbeit der Senioren in der Gesellschaft deutlich zu machen und deren Forderungen nach mehr Anerkennung mehr Nachdruck zu verleihen.

Innerhalb der Gewerkschaft plädiert der Seniorenchef dafür, auf Veränderungen in der Polizei und damit auch der Gewerkschaft nicht nur mit Digitalisierung und IT zu reagieren. Für die Mitglieder sei nach wie vor der persönliche Kontakt zu ihrer Gewerkschaft wichtig und die gewerkschaftliche Betreuung müsse sich vom Eintritt in die Polizei bis zum Tod kontinuierlich durchziehen. Die Seniorengruppe der GdP Bund habe dazu beispielsweise die Vorsorgebroschüre der GdP überarbeitet. Diese soll zukünftig bei der Vorbereitung auf den Ruhestand überreicht werden und zeigen, dass die GdP auch für Seniorinnen und Senioren einen persönlichen Mehrwert hat.

Edgar Große begann den Bericht des Landesseniorenvorstandes mit dem Hinweis auf

den Krieg Russlands gegen die Ukraine und das Massaker der Hamas in Israel und die Reaktion Israels darauf. Er betonte, dass Gewalt auch in den internationalen Beziehungen keine Option sei und dass auch in Israel und den Palästinensergebieten Frieden nur zu erreichen sei, wenn beide Seiten sich gegenseitig das Existenzrecht und das Recht auf einen eigenen Staat zugestünden. Er beklagte Fehler und Versäumnisse in der EU und benannte Unzulänglichkeiten in der deutschen Migrationspolitik. Niemand könne mehr übersehen, dass die hohe Zahl an Flüchtlingen in Deutschland auch enormen gesellschaftlichen Sprengstoff in sich berge. Er forderte auch von den Senioren, Informationen aus Medien, dem Internet oder sozialen Netzwerken nicht einfach als gegeben hinzunehmen und nicht denjenigen zu trauen, die für alles eine einfache Lösung hätten.

Neben der Sicherstellung der Arbeit der Seniorengruppen in den Landespolizeiinspektionen habe sich der Landesseniorenvorstand vor allem mit notwendigen Änderungen der Richtlinie für die Arbeit der Seniorengruppe beschäftigt. Der Landesseniorenvorstand habe deshalb einen entsprechenden Antrag an die Landesseniorenkonferenz eingebracht. Mit den Änderungen sollen zukünftige Pensionäre und Rentner bereits vor dem Ruhestand in die Arbeit der Seniorengruppe einbezogen werden, der Arbeitsvorstand soll verkleinert werden und für die Seniorengruppen vor Ort sollen auch Organisationsbeschlüsse der Kreisgruppen gelten können. Zudem soll bei Bedarf die Bildung weiterer Seniorengruppen ermöglicht werden. Neue Seniorengruppen müssten aber auch in die Lage versetzt werden, ihre Aufgaben erfüllen zu können. Dazu sei mehr als die Wahl eines Vorstandes notwendig, betonte Große.

Mandy Koch betonte in ihrem Grußwort den Wert der Arbeit der Senioren für die GdP und dankte ihnen dafür. Auch für Senioren sei eine aktive und stabile Gewerkschaft, die ihre Interessen vertritt, wichtig. Sie bat um Unterstützung der Seniorinnen und Senioren für die anstehenden Tarifverhandlungen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder. Pensionierte

profitierten direkt vom Tarifabschluss, da dieser in der Regel auch auf die Beamten und damit auf die Pensionierten übertragen würde. Aber auch Rentnerinnen und Rentner profitierten davon über die allgemeine Einkommensentwicklung, die Grundlage für die Anpassung der Renten sei. Gewerkschaften lebten auch von der Solidarität der Mitglieder untereinander.

In der Antragsberatung beschlossen die Delegierten die vorgeschlagenen Änderungen der Richtlinie. Die Richtlinie kann bei den Seniorengruppen vor Ort eingesehen werden und wird in Kürze auch auf der Internetseite der GdP Thüringen veröffentlicht. Die Seniorenkonferenz fordert weiterhin die Einbeziehung der Seniorinnen und Senioren in den Ausgleich der Inflation. Diese träfe die rund 22 % der Bevölkerung, die nicht mehr im Berufsleben stünden, genauso hart wie Berufstätige, Kinder und Heranwachsende.

In der anschließenden Wahl wurde Edgar Große (SG Jena) als Landesseniorenvorsitzender wiedergewählt. Als Stellvertreter/-innen wurden Marieta Lindner (SG Suhl) und Albert Heinecke (SG Nordthüringen) gewählt. Für das Protokoll zeichnet weiterhin Hartmut Schaller (SG Erfurt). Dieser Arbeitsvorstand bildet gemeinsam mit zehn weiteren Senioren den Landesseniorenvorstand, in dem jede Seniorengruppe mit zwei stimmberechtigten Mitgliedern vertreten ist.

Abgerundet wurde die Landesseniorenkonferenz durch einen Vortrag von Susann Warnhoff vom Verein „Wir pflegen in Thüringen“ zum Thema Pflege und Pflegeleistungen. Viele Teilnehmer waren damit bisher nicht konfrontiert. Für sie war die Pflege und alles, was damit zusammenhängt, neu und informativ. Auch Teilnehmer, die pflegebedürftig sind oder als pflegende Angehörige tätig sind, haben in dem Vortrag und der anschließenden Diskussion viele Hinweise und praktische Tipps erhalten, die ihnen den Umgang mit dem Thema erleichtern können. Pflege ist nach Auffassung der Landesseniorenkonferenz ein wichtiges Thema für alle Seniorinnen und Senioren. Deshalb sollen zeitnah Informationsveranstaltungen dazu in allen Seniorengruppen angeboten werden. Der Landesseniorenvorstand wird dazu Vorschläge unterbreiten. ■



Fotos: Komer/Pape




SENIORENJOURNAL

Handwerk und Speisen

Unter dem Motto „Traditionshandwerk erleben und Speisen genießen“ fanden sich auf Einladung des Nordthüringer Seniorenvorstandes GdP-Senior:innen mit ihren (Ehe-)Partner:innen am Sonnabend, 21. Oktober 2023, in der Erlebnis- und Schauschmiede Kammerforst zu ihrem ersten zentralen Herbsttreffen ein. In einer kurzen Begrüßung ging auch erst einmal ein Dank an Dieter Schneegaß, der den Vorschlag gemacht hatte. Und in der Tat war es eine wunderbar geeignete Location.


Der Schmied

Dem Motto gerecht werdend, stand danach natürlich erst einmal ein Vorsüppchen und ein Mittagsbuffet zum Verputzen bereit. Mit einem großen Lob an die Küche des Hauses konnten und durften es sich die Teilnehmer:innen recht gut schmecken lassen.

Zwischenzeitlich war auch das Schiedefeuer bereit und ausreichend warm, sodass der zweite Teil der Veranstaltung beginnen konnte. Mit einer beeindruckenden Vorführung durch Schmiedemeister Jan Zilling konnten wir viel über die Zusammensetzung, unterschiedliche Qualitäten und vielfältigen Verarbeitungsmöglichkeiten von Damaszener-Stahl und dem langen Weg vom „einfachen“ Rohling hin zu einem Damastmesser erfahren. Aus zeitlichen Gründen erfolgte dies in unserem Fall beispielhaft bis zur fünften Faltung. Am Ende würde ein fertiges Messer stehen, welches qualitativ sehr hochwertig den höchsten Ansprüchen ihrer Nutzer gerecht wird.

In Vorbereitung der Veranstaltung war die Idee entstanden, diese Veranstaltung mit einer Spendenaktion für einen guten Zweck zu verbinden. Hierzu wurden uns durch die Initiatorin Sandra Hei-


Die Nordthüringer Senioren

necke in Handarbeit gefertigte Strick- und Häkelunikate zur Verfügung gestellt, die gegen einen angemessenen Spendenbetrag an die Teilnehmer:innen abgegeben wurden.

Am Ende stand ein erfreulich guter Spendenbetrag in Höhe von 250 € zu Buche, der für das Kinderhospiz Mitteldeutschland bestimmt ist. Der Initiatorin und allen Spender:innen hierfür einen recht herzlichen Dank! Für die Übergabe der Spende wurde zwischenzeitlich auch schon Kontakt zum Kinderhospiz in Tambach-Dietharz aufgenommen.

A. H.

Die Strickeulen



SENIORENJOURNAL

Saalfelder Senioren bleiben aktiv

Nach der Coronapandemie war das Jahr 2023 wieder für alle Mitglieder und Ehepartner ein erfolgreiches und von vielen interessanten Veranstaltungen geprägtes Jahr.

Vor der Landesseniorenkonferenz in Gotha haben wir im Oktober ein Resümee gezogen und den Vorstand für die nächsten zwei Jahre gewählt. Dem bisherigen Vorstand wurde für seine Arbeit gedankt. Besonderer Dank gilt Erich Hüttenrauch für seine langjährige Arbeit als Stellvertreter. Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus Bernd Hanft als Vorsitzenden, Manfred Kühnl als Stellvertreter, Ursula Bork als Kassiererin, Ulrich Köhler und Erich Hüttenrauch als Beisitzer.

Die vielen Veranstaltungen und Exkursion im Jahr 2023 haben uns gezeigt, dass die Mitglieder reges Interesse am Gewerkschaftsleben haben. Besonders die Exkursion zum Neuen Schloss in Hummelshain hat uns gezeigt, welche Möglichkeiten ein Förderverein unter der Leitung von Rainer Hohberg hat, um solch ein Bauwerk vor dem Verfall zu retten. Für uns war der Besuch ein besonderes Erlebnis, weil unser Mitglied Werner Bickel das Schloss mit ca. 8.000 Ankerbausteinen naturgetreu nachgebaut hat. Die vielen Hundert Arbeitsstunden hat er nicht gezählt. Entstanden ist ein Modell, das sich sehen lassen kann und im Schloss einen festen Standort hat. Vielen Dank dafür.

Der Exkursion war ein Besuch der Firma Ankerbausteine GmbH in Rudolstadt vorausgegangen. Betriebsleiterin Ines Schroth hat es sich nicht nehmen lassen, uns bei dem Besuch zu begleiten. So konnten wir erfahren, wie die Ankersteine durch die Gebrüder Lilienthal entwickelt und seit 1880 in Rudolstadt produziert wurden und heute noch in hoher Qualität hergestellt werden. 1963 wurde der Betrieb in der DDR geschlossen und 1995 mit Fördermitteln der EU und des Freistaates Thüringen wieder aufgebaut. Heute gehört der Betrieb der Arbeiterwohlfahrt Rudolstadt.

Nach wie vor ist das monatliche Bowling ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Dafür danken wir Familie Ziener von der Gaststätte „Zur grünen Eiche“ in Eichicht. Es macht immer Spaß zu sehen, mit welcher Begeis-

terung unsere Seniorinnen und Senioren an das Spiel gehen. Des Weiteren findet einmal im Jahr ein Laserschießen in der Raumschießanlage der LPI Saalfeld statt.

Fest in unserem Plan enthalten sind die kulinarischen Veranstaltungen. Im Alter schmeckt das Essen am gedeckten Tisch besonders gut. So ist die Wanderung „Zur Bergmannsklause“ in Steinach zum Forellenessen schon seit fünf Jahren ein Höhepunkt in unserem Veranstaltungsplan. Im vergangenen Jahr

leicht, liebe Pensionäre und Rentner, habt ihr Lust an unseren Veranstaltungen teilzunehmen. Bei uns finden alle Veranstaltungen auch mit Ehepartner oder Lebensgefährten statt. Wir sind auch immer offen für Vorschläge zum Arbeitsplan und jede Art von Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen. In diesem Sinne wünschen wir euch eine schöne, friedliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2024. ■



Das Modell von Schloss Hummelshain ...

haben uns die Vorsitzende der GdP Thüringen, Mandy Koch, und unser Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Saalfeld, Dirk Bocksch, auf dieser Wanderung begleitet. Leider schloss die Gaststätte zum 31. Oktober 2023 aus Altersgründen. Wir möchten uns bei Familie Ritter ganz herzlich bedanken und wünschen ihnen viel Gesundheit im Ruhestand. Wir haben noch viele andere Veranstaltungen wie das Karpfenessen und das Schlachtfest. Unser jährliches Sportfest musste dieses Jahr leider ausfallen.

Uns ist es als Vorstand wichtig, unseren Mitgliedern ein interessantes Veranstaltungsangebot zu unterbreiten. Wir wünschen uns noch mehr Senioren in unserer Mitte. Viel-



... und sein Erbauer



INFO-DREI

Polizeiorchester in ...

... Thüringen

Das Polizeiorchester Thüringen (POTh) wurde im Jahr 1946 als „Landespolizei-kapelle Thüringen“ gegründet und ist damit eines der ältesten Polizeiorchester der Bundesrepublik. Der „Tarifvertrag für die Musiker in Konzert- und Theaterorchester“ (TVK) regelt normalerweise Arbeitsbedingungen und Vergütung. Gemäß § 17 sind die Orchester in einzelne Vergütungsgruppen eingruppiert, die sich nach Mindestzahlen von Planstellen im jeweiligen Orchester richten.

In seiner aktuellen Besetzung als symphonisches Blasorchester gehören dem POTH 30 festangestellte Musikerinnen und Musiker an, welche als Beschäftigte des Landes Thüringen aber nach TV-L eingruppiert sind. Eigentlich sind Orchestermusiker vom Geltungsbereich des TV-L ausgenommen. Für sie findet die Entgeltordnung keine Anwendung. Jedoch wurden in Thüringen durch einzelvertragliche Regelungen für Beschäftigte des Polizeiorchesters neben der Eingruppierung auch die Regelungen des TV-L ganz oder teilweise vereinbart. Seit 2022 gilt die Verwaltungsvorschrift des Thüringer Finanzministeriums „Außertarifliche Regelungen zur Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse und Eingruppierung der Beschäftigten im Polizeiorchester Thüringen“. Der Leiter des POTH ist in der Entgeltgruppe (EG) 11 eingruppiert, seine Vertreter sollten in der EG 9 b eingruppiert werden. Musiker mit einem abgeschlossenen Musikhochschulstudium finden sich in der EG 9 a und Musiker, soweit sie nicht anders eingruppiert sind, in der EG 8 wieder. Die personalführende Dienststelle ist die Landespolizeidirektion (LPD) und das Orchester ist organisatorisch der Bereitschaftspolizei Thüringen (BPTh) zugeordnet. Die Arbeitsverträge werden zwischen der für das Polizeiorchester Thüringen zuständigen personalbearbeitenden Dienststelle und dem jeweiligen Beschäftigten geschlossen. Ein ausführlicher weiterer Bericht erfolgt demnächst im Landesteil.

Monika Pape

... Sachsen

Das Polizeiorchester (PO) Sachsen wurde am 1. Oktober 1991 als ein Fachdienst der Landespolizeidirektion ZD Sachsen gegründet. Dabei wurden die bisherigen Standortpolizeimusikkorps Chemnitz, Dresden und Leipzig zusammengelegt. Seit diesem Zeitpunkt wurde die Personalstärke von damals 120 Stellen auf 56 Stellen stetig abgebaut. Die musizierenden Kollegen waren damals alle Polizisten.

Neubesetzungen aufgrund von Altersabgängen erfolgen heute grundsätzlich im Tarifbereich. Zum jetzigen Zeitpunkt bilden insgesamt 36 Berufsmusikerinnen und -musiker das PO Sachsen. Ihre Aufgabe ist die Präventionsarbeit der Polizei in verschiedensten Themenschwerpunkten für die Bevölkerung zu unterstützen.

Wer an Polizeiorchester denkt, stellt sich meistens Blas- bzw. Marschmusik vor. Aber das Repertoire erstreckt sich von Jazz, Swing, Rock und Pop bis zu Filmmusiken. In den unterschiedlichsten Ensembles, vom Quartett bis voller Orchesterbesetzung, realisieren diese Polizeibesetzten ca. 200 Auftritte im Jahr. Nicht nur Konzerte für Kinder z. B. in der Verkehrsprävention („Mein Weg zur Schule“) stehen auf dem Programm. Gerade bei festlichen Anlässen wie Ernennungs- und Beförderungsveranstaltungen wird gern auf diesen besonderen Bereich gesetzt. Hinzu kommen Konzerte im Auftrag der Sächsischen Staatsverwaltung.

Die Tätigkeiten sind nicht in der Entgeltordnung erfasst. 2002 wurde durch das Finanzministerium Sachsen geregelt, dass die sächsischen Musiker nach den Regelungen von Thüringen bezahlt werden. 2017 verbesserte der Freistaat Thüringen die Eingruppierung seiner Beschäftigten. Sachsen folgte leider nicht. Das Polizeiverwaltungsamt beabsichtigt seit 2020, die Eingruppierungsregelungen für unsere Musiker in Anlehnung an die Entgeltordnung sowie die Regelungen anderer Bundesländer anzupassen. Die Flure im Finanzministerium sind lang ...

Jörg Günther

... Sachsen-Anhalt

Mit seiner hohen klanglichen Qualität, seinem breiten musikalischen Repertoire und vielen Innovationen hat das Landespolizeiorchester Sachsen-Anhalt (LPO) nicht nur in den verschiedenen Regionen Sachsens-Anhalts, sondern auch überregional eine begeisterte Zuhörerschaft gefunden. Von klassischer bis hin zur zeitgenössischen Musik, vom Marsch bis zum Swing ist das LPO für alle Generationen ein lohnendes Klangerlebnis. Das LPO unterstützt die polizeiliche Öffentlichkeitsarbeit des Landes Sachsen-Anhalt durch öffentlichkeitswirksame Aufführungen.

Neben dem Orchester gibt es noch verschiedene Formationen, wie die Soul-Band, die Blasmusikbesetzung und die Big Band. Das LPO wird im Rahmen dienstlicher Veranstaltungen, Anlässen, bei denen die Teilnahme des LPO im Landesinteresse liegt, und bei sonstigen Veranstaltungen, sofern deren Art und Bedeutung der Mitwirkung des LPO nicht entgegensteht, eingesetzt. Das LPO ist der Abteilung 4, Zentrale Sonderdienste, der Polizeidirektion Zentrale Dienste mit Sitz in der Landeshauptstadt Magdeburg als eigenes Dezernat 43 affiliert.

Die professionellen Musizierenden werden durch die Gesangssolistin Frau Günther unterstützt und treten unter der Leitung des amtierenden Orchesterleiters Polizeirat Uwe Streit auf. Einschließlich der Leitung des LPO sollten 45 Beschäftigte dort einer Tätigkeit nachgehen. Aktuell sind ca. 40 v. H. der ausgewiesenen Stellen nicht besetzt. Im Bereich des Tarifpersonals befinden sich die Musizierenden hauptsächlich im Bereich der EG E 9 a, im Bereich der verbeamteten Personen hauptsächlich in der BesGr. A 9 Laufbahngruppe 1.2. Herausragende Funktionen innerhalb des LPO sind mit der BesGr. A 13 L 2.1 (Leitender) sowie der BesGr. A 10 L 2.1 übertragen. Das LPO tritt mehrmals im Monat landesweit bei den verschiedensten Veranstaltungen auf.

Der Landesvorstand